Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **47/48 (1906)**

Heft 24

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

INHALT: Zürcher Villen. VIII. — Einige Betrachtungen über den Bau von Geröllsperren. — Die Bestimmung der Kranzprofile und der Schaufelformen für Turbinen und Kreiselpumpen. (Forts.) — Miscellanea: Die praktische Anwendung der Telegraphie ohne Draht. Monatsausweis über die Arbeiten am Rickentunnel. Einphasenstrombahn Rom-Città-Castellana. Hallenschwimmbad in Darmstadt. Splügenbahn. Australische Eisenbahnen. Eröffnung des Personenhauptbahnhofes in Wiesbaden. — Konkurrenzen: Saalbau und Ausgestaltung der Place de la Riponne in Lausanne. Aussen-Plakat für die Stadt Zürich. Kasino Theater in Freiburg i. Ue. — Literatur: Fr. Ohmanns Entwürfe und ausgeführte Bauten. Literarische Neuigkeiten. — Vereinsnachrichten: Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein. Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein. G. e. P.: Stellenvermittlung.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur unter der Bedingung genauester Quellenangabe gestattet.

Zürcher Villen.

VIII.

Hoch oben am Zürichberg an der Hofstrasse hat sich Architekt *Oberländer-Rittershaus* zwischen schattigen Bäumen an kühlem Tobel 1904 sein eigenes Heim „im Oberland" erbaut. Auf dem nach Süden steil abfallenden terrassenförmigen Gelände, das östlich durch den Susenbergbach und südlich durch den Wolfbach begrenzt wird, steht in der Südwestecke die ganz in schottischem Mauerwerk ausgeführte Villa. Mit den steilen, kräftig roten Mansardendächern, die an den Giebelseiten über dunkel gestrichenen Holzbalkonen weit ausladen, hebt sich das Ganze von dem sattgrünen Hintergrunde wirksam ab (Abb. 11). Das Gebäude enthält in drei Stockwerken 12, meist sehr geräumige Zimmer, dazu im Erdgeschoss eine Veranda, die als Wohnzimmer vielfach benutzt wird, und im Kellergeschoss anstossend an eine offene Laube ein grosses Kinderspielzimmer. Die Abmessungen der meisten Zimmer übertreffen die bei einem Einfamilienhaus dieser Art üblichen und sind deswegen so reichlich gewählt worden, weil das Haus auch als Landerziehungsheim zur Aufnahme von Kindern dienen soll (Abb. 13). Die innere Ausstattung ist trotz der Vermeidung von jeglichem Luxus doch aussergewöhnlich komfortabel (Abb. 16 S. 285). Die geräumigen Keller haben sämtlich Tonnengewölbe erhalten, während die Zimmer mit Holzdecken und mit reich mit eingebauten Schränken versehenem Täferwerk in verschiedenster Behandlung und Farbengebung ausgestattet sind; die Fussböden aller Wohnräume wurden mit Korklinoleum bedeckt.

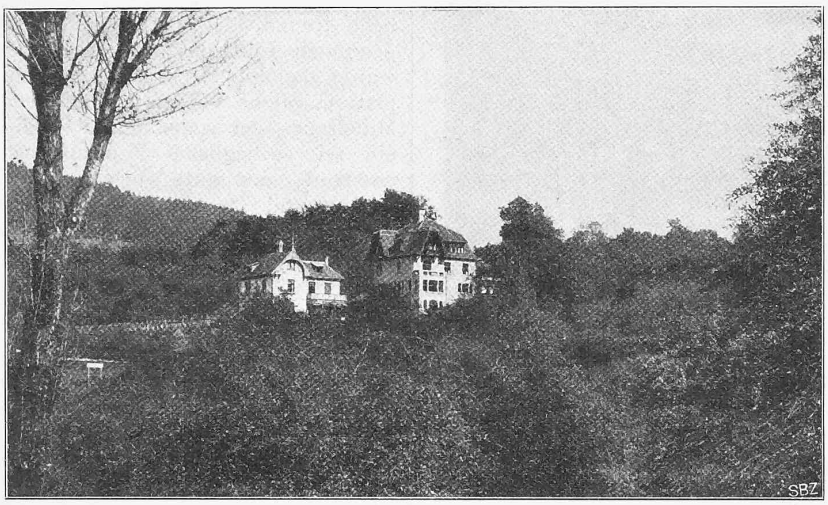

Abb. 11. Ansicht der Villa «Im Oberland» an der Hofstrasse in Zürich V von Süden. Erbaut von Architekt *Th. Oberländer-Rittershaus* in Zürich V.

Die Baukosten betrugen 120 000 Fr. oder 48 Fr. für den m^3 vom Kellerboden bis zum Kehlgebälk gerechnet.

Ein bedeutend einfacheres Doppelwohnhaus hat Architekt *Oberländer - Rittershaus* nicht weit davon, bei der neuen Kreuzkirche an der Rütistrasse, 1903 auf einem stark nach Süden abfallenden Gelände erbaut (Abb. 17 u. 18, S. 285). Der Bau des von dem Baugeschäft Fietz & Leuthold in Zürich erstellten Hauses wurde mit äusserster Sparsamkeit durchgeführt, um ein leicht verkäufliches Objekt zu erhalten. Dazu kam noch, dass die Wünsche des Käufers des untern Hauses im Interesse einer einheitlichen Gesamtwirkung auch beim obern Hause Berücksichtigung finden mussten. So konnte eine Wirkung des schlichten Gebäudes allein durch Form und Farbe, sowie durch die Ausbildung des Ziegel-

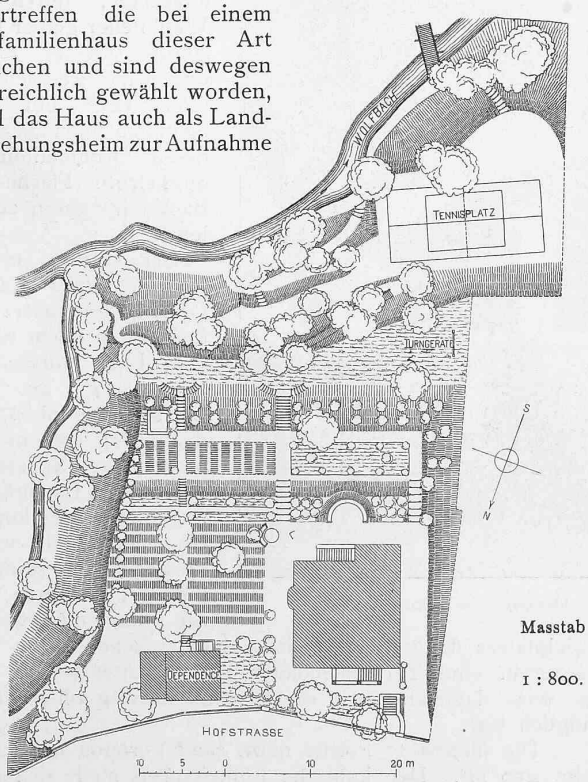

Abb. 12. Lageplan der Villa «im Oberland» in Zürich V.

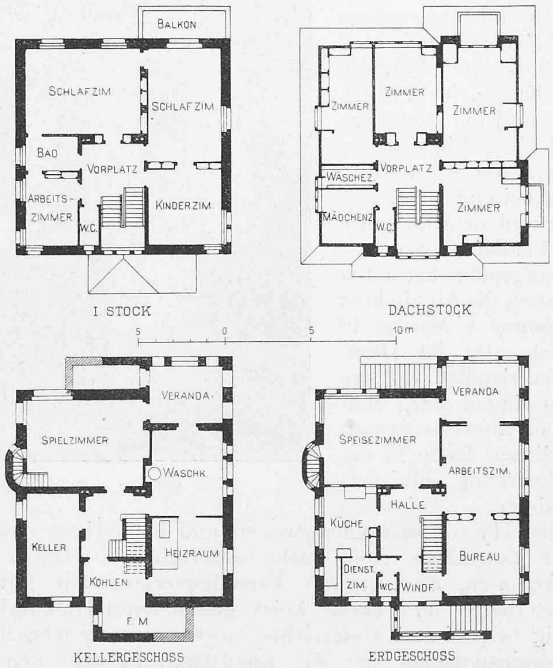

Abb. 13. Grundrisse der Villa «im Oberland» in Zürich V. — 1 : 400.